



Foto: Joachim Piephans

In Hainsfarth wird aktuell die Schäferwagenkirche für das evangelische Dekanat Weißenburg gefertigt. Einen Besuch vor Ort nutzte die Kirchenstiftung St. Andreas zur Übergabe eines Schecks an die Verantwortlichen des Projekts.

WT
13.5.
2021

Ein mobiles Kirchlein

ANSCHAFFUNG Das Dekanat Weißenburg verfügt ab Juli über eine eigene Schäferwagenkirche.

WEISSENBURG/ETTENSTATT - Angeregt durch den Einsatz verschiedener Schäferwagenkirchen der Evangelischen Dekanatsjugend Gunzenhausen haben die evangelischen Kirchengemeinden Weißenburg, Pleinfeld und die Pfarrei Felchbachtal (Ettenstatt, Höttingen, Reuth unter Neuhaus, Weiboldshausen) auf Initiative von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber die Anschaffung eines schmucken, mobilen Kirchleins beschlossen. Das Werk geht seiner Fertigstellung entgegen und eine Gruppe der Initiatoren hat sich nun vom Fortgang der Arbeiten bei der Firma BoWo-Schäferwagen-Manufaktur in Hainsfarth ein Bild gemacht.

Das mobile Kirchlein soll bei Ausstellungen, Märkten, Volksfesten, Gottesdiensten im Grünen, Taufen oder Trauungen, die an speziellen

Orten gewünscht werden, zum Einsatz kommen. Ferner sind Bildungs- und spirituelle Angebote an ungewöhnlichen Orten neben einer regelmäßigen Präsenz an touristischen Standorten am Brombachsee angedacht. Dazu will der Dekanatsbezirk ein Tourismuskonzept auf den Weg bringen.

Dort, wo die Menschen sind

Mit der Schäferwagenkirche sollen Kirche und Gottes Wort dort sein können, wo Menschen sind: am Marktplatz, am Strand oder bei den Märzenbechern. Die bislang gemachten Erfahrungen andernorts zeigen, dass Gottesdienste rund um das Kirchlein im Freien mit Begeisterung von vielen Menschen angenommen werden, die selten einen klassischen Gottesdienst im herkömmlichen Kir-

chenraum besuchen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zur Finanzierung hat die Stiftung St. Andreas aus der Kirchengemeinde Weißenburg eine Unterstützung in Höhe von 20000 Euro übernommen. Dies ist möglich, da die Stiftung ehrenamtlich arbeitet und für ihr Stiftungskapital von der Landeskirche eine ordentliche Verzinsung bekommt. Die Baubesichtigung in Hainsfarth nutzte Stiftungsvorsitzender Helmut Erdmannsdorfer, um die formelle Übergabe der zugesagten Mittel vorzunehmen.

Die restliche Finanzierung ermöglichen zwei Förderprojekte der evangelischen Landeskirche (innovativ-missionarisch und Tourismus). Das Kirchlein verbleibt im Eigentum der Weißenburger Kirchengemeinde und wird dem Dekanatsbezirk zum

Betrieb überlassen, sodass es dort überall zum Einsatz kommen kann.

Die Schäferwagenkirche ermöglicht flexible Gemeindegemeinschaft dort, wo Kirche gerade präsent sein will. Ein kleiner Dachreiter mit Glocke zeichnet den Schäferwagen auch nach außen als Kirche aus. Im Inneren ist ein vom Weißenburger Künstler Hermann Sturm geschaffenes Bild des Guten Hirten zu sehen. Mit wenigen Handgriffen ist die Kirche zum Gottesdienstort umgestaltet. Zur Ausstattung gehören ein Lesepult, ein Altartisch, Kerzenleuchter und Sitzgelegenheiten.

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber wird die Einweihung der Schäferwagenkirche am Sonntag, 11. Juli, um 9.30 Uhr beim Freiluftgottesdienst an der Stoischütt oberhalb von Ettenstatt vornehmen. wt

KURZ NOTIERT

Nach drinnen verlegt

WEISSENBURG - Die Gottesdienste zu Christi Himmelfahrt um 8 und um 10 Uhr werden heute in der evangelischen Stadtkirche St. Andreas gefeiert. Der geplante Gottesdienst im Freien auf der Wiese bei Haardt muss leider wegen der schlechten Wetterprognose entfallen. Liturg ist Pfarrer Alexander Reichelt, der Posaunenchor Weißenburg gestaltet die musikalische Umrahmung. Beginn ist um 10 Uhr. Der Frühgottesdienst um 8 Uhr wird ebenfalls in der Andreaskirche gefeiert. Während der Gottesdienste müssen FFP2-Masken getragen werden.

Gottesdienst im Baugebiet

ETTENSTATT - Am Sonntag, 16. Mai, wird zu einem „Begrüßungsgottesdienst“ im neuen Baugebiet eingeladen. Beginn ist um 9.30 Uhr. Zwischen Ettenstatt und Enhofen sind in den beiden Straßen „Bergwieseblick“ und „Zur Grünen Au“ bereits etliche Häuser entstanden. Pfarrer Joachim Piephans möchte einen Gottesdienst gestalten, „in dem Neubürger und Alteingesessene, Familien und Singles sich gleichermaßen wiederfinden“. Alle sind willkommen, ob evangelisch, katholisch, getauft oder konfessionslos. Bei Regen würde der Gottesdienst in die Kirche verlegt, würde aber draußen nachgeholt.

WT 13.5.2021